

Starthilfe für die Jugend

Knut Stein und Dr. Erhard Tönjes statten die von ihnen gegründete **Jugend-Stiftung** mit 50 000 Euro Startkapital aus: Einrichtungen wie Jugendheim und **Kindergarten** in St. Johannes erhalten und junge Leute **fortbilden**.

VON MONIKA SPANIER

ERKRATH Fünf Jahre alt wird 2007 die Stiftung St. Johannes der Täufer. Von ursprünglich 10 000 Euro ist das Kapital inzwischen auf mehr als 114 000 Euro angewachsen. Die Weiterentwicklung als Stiftungszentrum hat bereits Signalwirkung gezeigt. Ende des Jahres 2006 haben Knut Stein und Dr. Erhard Tönjes zur Förderung der Jugendarbeit in der Pfarre St. Johannes der Täufer die selbständige „Stiftung St. Johannes“ gegründet und gemeinsam 50 000 Euro als Startkapital zur Verfügung gestellt.

Gießkannenprinzip überwinden

„Wir wollen speziell etwas für die Jugend tun“, sagt Knut Stein (68), der 40 Jahre lang bei der Deutschen Bank tätig und Miteiter des Devisenhandels in der Zentralbank in Düsseldorf war. Seiner Auffassung nach wird in der Jugendarbeit zu viel mit dem Gießkannenprinzip gefördert. „Ich bin Banker“, sagt der Mann, der sich als Gasthörer der Heinrich-Heine-Universität mit Alter und Geschichte befasst. Er hasst es, Geld nur den Konsum zur Verfügung zu stellen und hat daher mit Partner Dr. Erhard Tönjes, der wie er und Pastor Günter Ernst dem ersten Vorstand angehört, einen Stiftungszweck erarbeitet, der über den Tag hinaus reicht. Gefördert werden sollen nämlich Projekte, die von den jungen Leuten mitbestimmt und mitgestaltet werden. Es geht um den Unterhalt von Einrichtungen wie Jugendheim, Pfadfinderheim und Kindergarten, aber auch um die Förderung von Veranstaltungen nach dem Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe. So will die Jugendstiftung St. Johannes die Begegnung von jungen Leuten aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen fördern. Gelder sollen für

Projekte aus dem Bereich der kirchlichen Jugendarbeit zur Verfügung stellen. Zur Verbesserung ihrer Lebenschancen sollen Jugendliche in ihrer Aus- und Fortbildung unterstützt werden. Motivierend wirken soll zudem die Auszeichnung junger Menschen für besondere Leistungen sowie deren Einsatz für Kunst und Kultur.

Rechtsanwalt Dr. Erhard Tönjes (67), der seit 1972 in Erkrath lebt, sich im Förderverein „Culture and Castle“ um die Erhaltung von Schlössern am Niederrhein kümmert und an der Uni Düsseldorf ebenfalls als Gasthörer für Alte Geschichte im Hörsaal sitzt, ist der juristische Fachmann, der die steuerliche und rechtliche Seite abdeckt.



Die Gründerväter der neuen **Jugendstiftung** St. Johannes sind **Knut Stein** (l.) und **Dr. Erhard Tönjes**. Beide sind der **Pfarrgemeinde** verbunden und hoffen nun auf weitere Menschen, die ihre Idee finanziell mittragen. RP-FOTO: ACHIM HÜSKES

INFO

Zustiftungen

Die Stifter sind zuversichtlich, dass ihre Initiative ankommt. Mit 5000 Euro sind die ersten Spenden bereits verbucht worden.

Menschen mit viel Geld können pro Jahr 20 450 Euro **steuerfrei** zustiften.

Fünf bis zehn Prozent des versteuerbaren Einkommens können steuerbegünstigt gespendet werden.

Spendenkonto Jugend-Stiftung St. Johannes:

Konto-Nr. 8119877 bei **Commerzbank Erkrath**, BLZ 300 400 00

Er war in Düsseldorf bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als leitender Rechtsanwalt für Steuerrecht tätig, hat die Rechtsanwalts-gesellschaft GmbH Düsseldorf gegründet und geleitet und den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft in Essen sowie die Krupp-Stiftung beraten.

Knut Stein und Dr. Erhard Tönjes haben für ihr Engagement im Sime der Jugendförderung bewusst die Form der Stiftung gewählt. „Wir wollen eine gute Basis schaffen, damit die Projekte langfristig aus dem erwirtschafteten Erträgen finanziert werden können“, sagt der Rechtsanwalt und macht auf die steuerwirksamen Vorteile bei Zustiftungen aufmerksam.